

12. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

Bibeltext: Mt 10, 26-33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Für Erwachsene:

Das Evangelium dieses Sonntags scheint keine Frohe Botschaft zu sein. Eher wirkt die Rede Jesu bedrohlich und furchteinflößend. Aber stimmt das wirklich? Schaut man genau auf den Text, dann reagiert Jesus darauf, dass offensichtlich seine Zuhörer in Furcht leben. Sie hatten wohl Angst, das Evangelium zu predigen, und schwiegen lieber in der Öffentlichkeit. Warum aber diese Angst?

Das Evangelium von Gottes unendlicher Liebe, in der alle Menschen unüberbietbar geborgen sind, ist die beste Nachricht, die man sich denken kann. Menschen, die sich Gottes Liebe sagen und gerne gefallen lassen, leben nicht mehr aus der Angst, irgendwie zu kurz zu kommen: Sie merken, dass diese Liebe frei macht. Frei für das Gute. Frei für das, was das Gewissen sagt. Gottes grenzenlose Liebe entmachtet die Angst. Und macht damit unerpressbar für die Tyrannen dieser Welt. Deshalb sind und waren Christen für Machthaber aller Art schon immer gefährlich.

Genau das ist Jesu Frohe Botschaft in diesem Sonntagsevangelium: Fürchtet Euch nicht! Letztlich ist schon für Euch gesorgt. Meine Liebe ist größer als jede menschliche Angst. Lebt aus dieser Liebe und nehmt Eure Freiheit mutig in Anspruch! Redet frei und offen!

Wenn's nötig ist, sogar von den Dächern.
(Diakon Dr. Andreas Bell)